

[51699] Lüdenscheid in Westfalen,
im Oktober 1887.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich Sie davon in Kenntnis zu setzen, daß ich am 1. November c. am hiesigen Platze unter der Firma:

Oskar Wenck

eine

Buch-, Kunst- und Musikalien-
handlung

eröffnen werde.

Es dürfte wohl nur wenige Städte geben, welche sich in kurzer Zeit so bedeutend entwickelt haben wie Lüdenscheid. Die Stadt zählte noch vor 8 Jahren 8000 Einwohner und hat heute mehr als 17 000 Seelen. Durch Verwandte und Bekannte in sämtlichen Kreisen der Stadt und ihrer Umgegend gut eingeführt, mit den erforderlichen Geldmitteln reichlich versehen und im Besitze eines in bester Geschäftsgegend gelegenen Lokals am Marktplatz, gegenüber dem Rathause und der Hauptkirche, in der Nähe der Realschule sowie anderer Schulen, hoffe ich auf einen Erfolg meines Unternehmens.

Fähigkeit und Kenntnisse zu einer selbständigen gedeihlichen Geschäftsführung glaube ich mir während einer 10jährigen Thätigkeit in den hochangesehenen Häusern: N. G. Elwert'sche Universitäts-Buchhandlung (Wilhelm Braun) in Marburg a. L. u. Mittler'sche Buchh. — zunächst bei Herrn Herm. Heyfelder, dann bei Hrn. Alfr. Fromm — in Bromberg wohl erworben zu haben. Ich bin fest überzeugt, daß es mir bei Fleiß, Ausdauer und soliden Geschäftsgrundsätzen bald gelingen wird, günstige Erfolge zu erringen und meine Verbindung mit den Herren Verlegern zu einer lohnenden zu gestalten.

Ich richte daher an Sie die ergebene Bitte, mir gütigst Konto zu eröffnen und gebe Ihnen die Versicherung, daß mich keine Mühe verdrießen soll, dem Buchhandel neue Absatzquellen zu eröffnen. Ich werde meine Dankbarkeit für Ihre gefällige Unterstützung durch peinliche Genauigkeit in der Erfüllung aller meiner Verpflichtungen zu beweisen suchen.

Meinen Bedarf an Neuigkeiten wähle ich selbst, dagegen bitte ich um möglichst umgehende Zusendung von Cirkularen, Prospekten, Ankündigungen, Verlags- und anderen Katalogen, Probeheften u. s. w. Plakate für meine großen Schaufenster werden mir stets willkommen sein.

Meine Vertretung für Leipzig hatte Herr F. Volckmar zu übernehmen die Güte; derselbe wird jederzeit mit genügender Kasse versehen sein, fest Verlangtes bei erhöhtem Rabatt oder bei Kreditverweigerung bar einzulösen. *Genannte Firma wird auch gern bereit sein, jede gewünschte Auskunft über mich zu erteilen.*

Mit der Bitte meinen nachstehend angeführten Zeugnissen, sowie den mir von meinen früheren Herren Prinzipalen freundlichst gewordenen Empfehlungen eine geneigte Beachtung zu schenken, empfehle ich mein junges Unternehmen Ihrem besonderen Wohlwollen und zeichne

Hochachtungsvoll und ergebenst

Oskar Wenck.

Referenzen:

F. Volckmar, Buchhandlung in Leipzig.
C. Basse, Bankgeschäft in Lüdenscheid.

Zeugnisse.

Herr Oskar Wenck von hier hat von Ostern 1877 bis Ostern 1879 bei uns den Buchhandel erlernt und von da bis heute als Gehilfe gearbeitet. Bei seinem Austritt aus unserem Geschäft geben wir ihm das Zeugnis eines fleißigen und treuen jungen Mannes, der sich durch seine Leistungen und sein gutes Betragen unsere Achtung und Liebe erworben hat. Er verläßt seine hiesige Stelle auf seinen Wunsch, um auch andere Verhältnisse kennen zu lernen.

Auf seinem zukünftigen Lebenswege wünschen wir ihm von Herzen alles Gute.

Marburg, 30. August 1879.

N. G. Elwert'sche Universitäts-Buchhdlg.
(W. Braun).

Herr Oskar Wenck ersucht mich bei seiner bevorstehenden Etablierung in Lüdenscheid, ihn durch einige empfehlende Worte bei den Herren Kollegen einzuführen. Ich komme diesem Wunsche sehr gern nach, da ich Herrn Wenck während seiner 7½-jährigen Thätigkeit in meinem Geschäft, wovon 5 Jahre als erster Gehilfe, als fleißigen und verständnisvollen Arbeiter kennen und schätzen gelernt habe und ihn, der mir ein lieber Freund geworden, nur sehr ungern scheiden gesehen habe. *Herr Wenck wird, dessen bin ich sicher, seinen Verbindlichkeiten auf das gewissenhafteste nachkommen und empfehle ich ihn auf das wärmste dem Wohlwollen der Herren Kollegen, indem ich seine Bitte um Kontoeröffnung unterstütze und gewiß glaube, daß dies nur im Interesse der Herren Verleger sein wird, da sich eine bedeutende Arbeitskraft, mit genügenden Mitteln versehen, auf einem, wie mir mitgeteilt wird, günstigen Felde niederläßt.*

Bromberg, 25. September 1887.

Alfred Fromm,

i. Firma Mittler'sche Buchhandlung
(A. Fromm).

Herr Oskar Wenck, mit dem wir nach seinem Abgange von hier in stetigem Verkehr blieben, können wir den Herren Kollegen als einen tüchtigen und gewissenhaften Buchhändler empfehlen. Wir sind überzeugt, daß eine Verbindung mit ihm eine zufriedenstellende sein wird und die von ihm eingegangenen Verpflichtungen pünktlich erfüllt werden. Die nötigen Betriebsmittel stehen Herrn Wenck zur Verfügung.

Marburg a. L., 25. September 1887.

N. G. Elwert'sche Universitäts-Buchhdlg.
(W. Braun).

Herr Oskar Wenck wurde mir, als ich noch Inhaber der Mittler'schen Buchhandlung in Bromberg war, durch Herrn W. Braun (Elwert'sche Buchhandlung) in Marburg zugeführt. Er ist mir ein treuer Mitarbeiter gewesen, den ich lieb gewonnen und dessen Entwicklung ich andauernd mit Interesse verfolgt habe.

Jetzt beabsichtigt mein junger Freund einen eigenen Herd zu gründen. Nachdem er mir seine Vermögensverhältnisse klar dargelegt hat, unterstütze ich mit Freuden seine Bitte um Kontoeröffnung; *ich vertraue fest darauf, daß Herr Wenck seine Verpflichtungen allezeit prompt erfüllen wird.*

Berlin, 25. September 1887.

Hermann Heyfelder,

Firma R. Gaertner's Verlag.

[51700] P. P.

Für meine Musikalienverlags- und Sortimentshandlung, die ich zu erweitern gedenke, übertrug ich die Besorgung meiner Kommission

Herrn Carl Rühle in Leipzig,

Hospitalstraße 26.

Über meine demnächst erscheinenden Verlagsartikel erfolgen nähere Mitteilungen an dieser Stelle.

Rendnitz-Leipzig, 1. Oktober 1887.

H. Martini.

[51701] Hierdurch benachrichtige ich Sie, daß ich von Jferlohn nach Leipzig (Hohe Straße 15) übergesiedelt bin. Direkte Korrespondenzen erbitte ich fortan unter dieser Adresse; die Auslieferung meines Verlages geschieht — wie bisher — auch in Zukunft nur durch Herrn K. F. Kochler in Leipzig.

Hochachtungsvoll

Leipzig, 1. Oktober 1887.

Julius Bardeler Verlag.

Wien, am 1. Oktober 1887.

[51702] P. P.

Mit Gegenwärtigem erlauben wir uns Ihnen die ergebene Mitteilung zu machen, daß die am hiesigen Platze I. Körtnerring 2 seit dem Jahre 1785 bestehende Buch- und Verlagshandlung des Herrn Oskar Frank (vormals Carl Helf) käuflich in unseren Besitz übergegangen ist und daß wir dieselbe vom 1. Oktober a. c. unter der handelsgerichtlich protokollierten Firma

Oskar Frank's Nachfolger
(Friedlaender & Bamberger)

fortführen werden.

Unsere Firma werden wir kollektiv derart zeichnen, daß unter die von wem immer geschriebenen oder vorgedruckten Worte Oskar Frank's Nachfolger jeder der beiden Gesellschafter seinen Namen setzen wird.

Langjährige buchhändlerische Thätigkeit und Erfahrung, sowie ausreichende Fonds setzen uns in die angenehme Lage, das Geschäft in der gleichen Weise wie bisher betreiben zu können.

Sämtliche Passiva unseres Vorgängers wurden von demselben geordnet; die Aktiva sowie der gesamte Verlag gehen mit allen Rechten an uns über.

Wir stellen an die Herren Verleger die höfliche Bitte, unserer Firma Konto zu eröffnen und uns gleichzeitig die Disponenden zu gestatten, wofür Oster-Messe 1888 prompt von uns ausgeglichen wird. Unseren Bedarf werden wir selbst wählen; dagegen ersuchen wir um schnellste Zusendung von Verlags-Katalogen, Prospekten, Cirkularen, Plakaten etc., sowie Antiquariats-Katalogen in zweifacher Anzahl.

Gleich unserem Herrn Vorgänger werden wir unser Hauptaugenmerk auf chemische, chemisch-technische und pharmaceutische Litteratur richten und erbitten derlei Novitäten auch unverlangt, da wir für solche bei unserem ausgedehnten Kundenkreise stets gegründete Aussicht auf Absatz haben.

Herr A. G. Liebeskind in Leipzig hat bereitwilligst auch unsere Vertretung übernommen und wird derselbe stets genügend mit Kassa versehen sein, um Barzahlungen für uns leisten zu können.

Wir hoffen, daß die Herren Verleger das freundschaftliche Wohlwollen, welches sie unserem Herrn Vorgänger entgegengebracht haben, auch auf uns übertragen werden, und geben die Versicherung, daß